

Friedrich Carl von Moser, *Abhandlung von dem Recht eines Souverains und fremden Volks, den Andern wegen seiner Handlungen zu Rede zu stellen*, § 10: „Die zwei Hauptsätze und Sorgen des europäischen Souverains gehen auf ihre eigene Erhaltung, Sicherheit und möglichste Verhinderung einer — allen oder vielen andern gefährlichen Uebermacht. Diese zwei Sätze können, ja sie müssen, beisammen stehen. Auf ihnen beruhet das grosse System von der Ruhe von Europa — sie seynd der Grund aller Verträge, Garantien, der Sicherheits-Tractaten und der Off- und Defensiv-Allianzen“. § 11: „In allen Fällen, welche diesen beiden anerkannten Erbgrund-Staatsgesetzen aller Souverainen zu nahe treten, denselbigen gar den Umsturz drohen, betrachten sie sich als Glieder der Einen grossen Societät nach gleichen Rechten und gleichen Pflichten. § 12: „Ein jeder Souverain kann in seinen Staaten thun, was er will, ohne schuldig zu sein, andern Souverains Rede und Antwort zu geben, wenn und so lange diese bei der Sache auf keine gültige Weise interessirt sind.“ § 13: „Weilen nun überhaupt zu sagen, jedem Staat zwar daran gelegen ist, in Ruhe zu bleiben, hingegen auch jeder nur so lange ruhig sein kann, als sein Nachbar will, eine in ihrem Ursprunge zwischen zween oder etlichen wenigen Höfen personelle Handlung aber in ihrem Fortgange und Folgen vor die ganze übrige Societät der Völker interessant und allgemein werden kann: so bezeichnet ein durchgängig anerkanntes Herkommen gewisse Handlungen von solcher Natur zu seyn, welche sich die andern nicht gleichgültig seyn lassen könnten, und dieserwegen als Mitglieder Einer grossen Haupthaushaltung, befugt seyn zu fragen: was machst Du?“

Schrodt, *Systema juris Gentium* (1780), Prolog., § XII: „Una gens in sua republica suprema est, nullique alteri in eadem linea subjecta, non tamen est suprema in republica universali, quae ex omnibus gentibus insurgit.“ Pars II, cap 2, § 20: „Quandoquidem tamen ratio officiorum erga alios cessat cum laesione propria, sequitur ut genti extraneae denegari nequeat jus resistendi immutationi formae regiminis et designationi personae regiae in casu extraordinario, si talis immutatio aut designatio sit contra jus perfectum gentis extraneae ex pacto acquisitum aut ex ea alteri genti periculum laesionis proximum aut satis certum immineat.“

Köhler, *Einleitung in das praktische europäische Völkerrecht* (1790), § 20, waar gezegd wordt, dat bij binnenlandsche oneenigheden „auswärtige Mächte sich in dem Falle solcher Geschäfte annehmen (können), wenn sie als Garanten oder Mittler auftreten, oder wenn ihre eigne Sicherheit es erfordert, solche Anstände zu heben.“

De Rayneval, *Institutions du droit de la nature et des gens* (1803): „Lorsqu'il n'existe que des troubles, ils peuvent être considérés comme une simple querelle domestique, l'intervention d'un tiers, même appelé serait une violation gratuite de l'indépendance: elle ne serait admissible que dans le cas ou il y auroit un danger manifeste, que le voisinage ne rendit le mal contagieux, dans ce cas la politique aura pour fondement et pour but la propre conservation, c'est ainsi que lors d'une incendie le danger fait abattre les maisons encore intactes pour arreter les progrès de la flamme. Mais si une nation est déchirée par la guerre civile, elle cesse d'être nation, car il ne sauroit exister de nation,